



LAST CALL

Bericht 2012

Verfasserinnen:

Claudia Schildknecht, Projektleitung LAST CALL Laufbahnzentrum Stadt Zürich
Annemarie Diehl, Projektleitung LAST CALL biz Uster
Marissa Rosenmund, Projektleitung LAST CALL biz Kloten
Susanna Buse, Projektleitung LAST CALL biz Winterthur

Zürich, im November 2012



Impressum

Herausgeberin

Stadt Zürich
Sozialdepartement
Laufbahnzentrum
Postfach, 8031 Zürich

Amt für Jugend und Berufsberatung Kanton Zürich
Dörflistrasse 120
Postfach
8090 Zürich

Tel. 044 278 42 00
Fax 044 278 43 10
www.stadt-zuerich.ch/laufbahnzentrum

Tel. 043 259 96 00
Fax 043 259 96 08
www.berufsberatung.zh.ch

Verfasserinnen:

Claudia Schildknecht, Projektleitung LAST CALL Laufbahnzentrum Stadt Zürich
Annemarie Diehl, Projektleitung LAST CALL biz Uster
Marissa Rosenmund, Projektleitung LAST CALL biz Kloten
Susanna Busse, Projektleitung LAST CALL biz Winterthur

Inhalt

1. Veranstaltung LAST CALL vom 13.9.2012	4
1.1 Management Summary	4
1.2 Geschichte	5
1.3 Ziel	5
1.4 Durchführung	6
2. Werbung und Medienarbeit	8
2.1 Wie haben wir die Jugendlichen erreicht?	8
2.3 Medienecho	8
3. Ergebnis	9
3.1 Anzahl Teilnehmende	9
3.2 Getroffene Lösungen	10
3.3 Wohnort	11
3.4 Alter	12
3.5 Geschlecht	13
3.6 Schulabschluss	13
3.7 Herkunft	14
4. Fazit und Dank	15

1. Veranstaltung LAST CALL vom 13. 9. 2012

Das folgende Management Summary gibt Auskunft über die Ergebnisse im Überblick, die in den folgenden Kapiteln detailliert erläutert werden.

1.1 Management Summary

	Zürich			Kloten			Uster			Winterthur			Total		
	10	11	12	10	11	12	10	11	12	10	11	12	10	11	12
Jugendliche	56	65	37	18	19	13	16	26	14	16	7	12	100	117	76
<u>Geschlecht:</u>															
Männlich	35	35	12	5	10	7	8	10	6	8	7	5	52	62	30
Weiblich	21	24	19	13	9	6	8	15	8	8	0	7	48	48	40
<u>Alter:</u>															
Bis + mit 18 Jahre	42	36	20	15	12	10	12	16	10	12	4	11	77	68	51
Über 18 Jahre	14	23	11	3	7	3	4	9	4	4	3	1	23	42	19
<u>Getroffene Vereinbarungen:</u>															
Motivationssemester (RAV finanziert)	23	27	15	11	9	8	8	8	5	8	4	6	49	48	34
BVJ	0	0	1	2	0	0	3	1	0	3	1	0	6	2	1
Berufsberatung / RAV	18	15	4	3	5	4	3	8	6	3	1	5	26	29	19
Andere Praktikumlösung (nicht RAV finanziert)	10	12	8	0	0	0	0	0	0	0	1	0	10	13	8
Lehrstelle	2	1	1	0	0	0	1	1	1	1	0	0	3	2	2
Case Management	2	0	0	2	3	0	0	4	0	0	0	0	2	0	0
Abgeschlossene Lehre	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0

	Zürich			Kloten			Uster			Winterthur			Total		
	09	10	11	09	10	11	09	10	11	09	10	11	09	10	11
Keine Lösung	0	1	2	0	2	1	0	0	1	0	0	1	0	3	5
Hat Lösung	-	3	0	-	0	0	-	4	1	-	0	0	-	7	1

Statistisch auswertbar: 2011 - 110 resp. 111 Jugendliche, 2012 - 70 Jugendliche

1.2. Geschichte

LAST CALL entstand im Rahmen des Teilprojekts 11 "Schaffung von Lehrstellen" des städtischen Gesamtprojektes Arbeitsintegration. Unterstützt wird das Projekt vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich (Massnahmen zur Lehrstellenförderung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie).

Nach der ersten erfolgreichen Durchführung von LAST CALL im 2006, wurde die Veranstaltung 2007 zusätzlich im biz Uster und biz Kloten durchgeführt. Seit 2008 wird LAST CALL als gemeinsame Aktion des Laufbahnzentrums der Stadt Zürich und des Amtes für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich realisiert. Im Jahre 2009 stiess Winterthur als weiterer Austragungsort dazu. LAST CALL findet mit dem gleichen Konzept zur gleichen Zeit an den Standorten Laufbahnzentrum Stadt Zürich, biz Kloten, biz Uster und biz Winterthur statt.

1.3. Ziel

Jedes Jahr gibt es Jugendliche, die am Schluss ihrer Schulzeit trotz den Bemühungen von Schule, Eltern und Berufsberatung keine Anschlusslösung finden. Mitte September werden Jugendliche zur Veranstaltung LAST CALL eingeladen. Dieser letzte Aufruf gilt jenen Jugendlichen, die noch keine Anschlusslösung gefunden haben. Den Kern der Aktion LAST CALL bilden Stände von Anbietern der Brückenangebote, Praktiken und des 10. Schuljahrs. Ziel ist, dass niemand die Veranstaltung LAST CALL verlässt ohne einen konkreten Termin.

1.4 Durchführung

Ort

biz Kloten, biz Uster, biz Winterthur und Laufbahnzentrum Stadt Zürich

Zeit

13. September 2012 von 13:30 bis 16:00 Uhr

Inhalt

Anbieter von Brückenangeboten (10. Schuljahr und Motivationssemester und weitere Zwischenlösungen mit freien Plätzen) kommen mit Jugendlichen in Kontakt und können bei gegenseitigem Interesse neue Teilnehmer in ihre Angebote aufnehmen. Die Vermittlung findet vor Ort statt.

Ablauf

1. Ticketausgabe

Die Schulabgänger/-innen ohne Anschlusslösung werden direkt in den biz und an den Schulen erfasst. Diese Jugendlichen erhalten das Ticket für LAST CALL. Des Weiteren werden die Sozialbehörden, JUGA, KJPD und die Jugendtreffs informiert.

Ziel: Möglichst alle Jugendlichen ohne Anschlusslösung sollen erreicht werden.

2. Marktplatz

Nach der Kurzberatung weisen die Beratungsperson die Jugendlichen weiter an einen Informationsstand mit dem geeigneten Angebot. Anbieter von Brückenangeboten (BVJ, Motivationssemester der RAV, weitere Anbieter) mit freien Plätzen sind an den vier Standorten präsent.

3. Case Management Berufsbildung

Das Case Management Berufsbildung war in diesem Jahr wiederum an allen Standorten präsent. Die Vertretenden des Case Management Berufsbildung erhielten ebenfalls einen Marktstand.

4. Ziel

Alle Jugendlichen gehen am 13. September 2012 mit einem Termin für ein Motivationssemester, einem Praktikum, dem BVJ, einer Lehrstelle oder einem Beratungstermin in ihrem BIZ nach Hause.

Folgende Anbieter waren an den verschiedenen Last Call Standorten anwesend:

Berufsvorbereitungsjahre (10. Schuljahr)

- BWS Kloten
- BWS Uster
- BWSZO Wetzikon
- BWS Winterthur*
- Fachschule Viventa
- HFS Hauswirtschaftliche Fortbildung Winterthur
- Werkjahrschule Winterthur

*telefonisch erreichbar

Brückenangebote (RAV finanziert)

- Access
- Atelier Blasio
- Blasio Praktika
- Check-in (SRK)
- Gastro
- Impulsis BIP Standard / Basis
- Job Plus KV
- Junior Power
- Transit Werkstatt / Praktika / Spektrum
- Next Level (AOZ)
- Planet 5
- pro BIP, BIP / DUAL
- Prospectiva Junior
- SAH Move on
- Spice

Weitere Brückenangebote (nicht RAV finanziert)

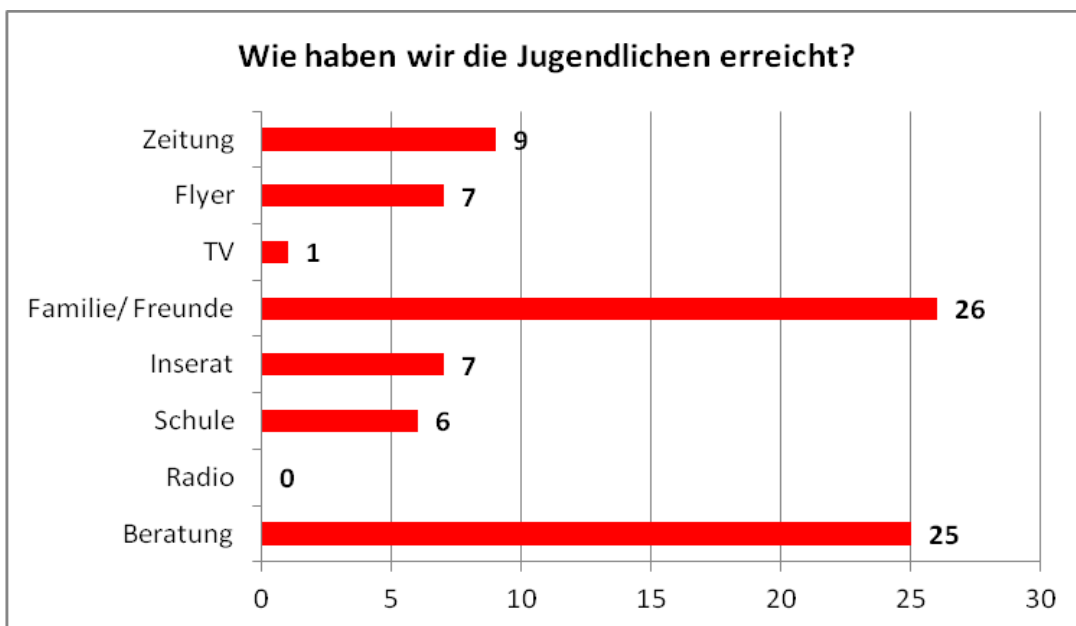
- AIP Arbeitsintegration
- Trampolin Basic (AOZ)
- Fit Attest
- Glattwägs
- GO!
- Job Plus Stadt Zürich / Futura
- Job Shop / Info Shop
- Swiss ProWork

An einem weiteren Stand wurde noch versucht einige Lehrstellen aus dem Angebot Lehrstellen-Matching zu vermitteln. Die Jugendlichen konnten dort die Dossiers abgeben und kurze Gespräche führen.

Am Schluss erhielten die Jugendlichen die nötigen Informationen von RAV-Beratenden zur RAV-Anmeldung. Beim Check-out wurden die Abmachungen überprüft.

2. Werbung und Medienarbeit

2.1 Wie haben wir die Jugendlichen erreicht?



Mehrfachnennungen möglich

Dieses Jahr fand keine Medienkonferenz statt. Anfangs September wurde eine Medienmitteilung an alle Medien des Kantons verschickt. Die Berichterstattung fand mehrheitlich nach der Veranstaltung statt. Grosses Interesse diesbezüglich zeigten die Lokalradios und das Fernsehen.

Viele Jugendlichen wurden durch die Beratenden, Familie und Freunde auf LAST CALL aufmerksam gemacht. An alle erfassten Jugendlichen der Veranstaltung "Keine Lehrstelle - was tun?" wurde ein Flyer verschickt.

Diese Ergebnisse zeigen deutlich auf, dass wir auf eine breite Berichterstattung der Medien vor der Veranstaltung angewiesen sind. Mit unseren eigenen finanziellen Mitteln erzeugen wir eine zu geringe Medienwirkung.

2.2 Medienecho

Wie schon unter Punkt 2.1 erwähnt war das Medienecho in diesem Jahr sehr klein. Nur in der Zeitung 20 Minuten und in zwei Lokalradios (Radio Zürisee und Radio 1) kam ein Beitrag vor der Veranstaltung. Die Berichterstattung im Anschluss an die Veranstaltung ist erfreulich, bringt uns aber bezüglich Aufrufs der

Zielgruppe wenig. So wurden Beiträge in Tele Top, Radio 24, Radio Zürisee und Radio 1 ausgestrahlt.

3. Ergebnis

3.1 Anzahl Teilnehmende

76 Jugendliche besuchten die LAST CALL Veranstaltungen vom 13. September 2012.

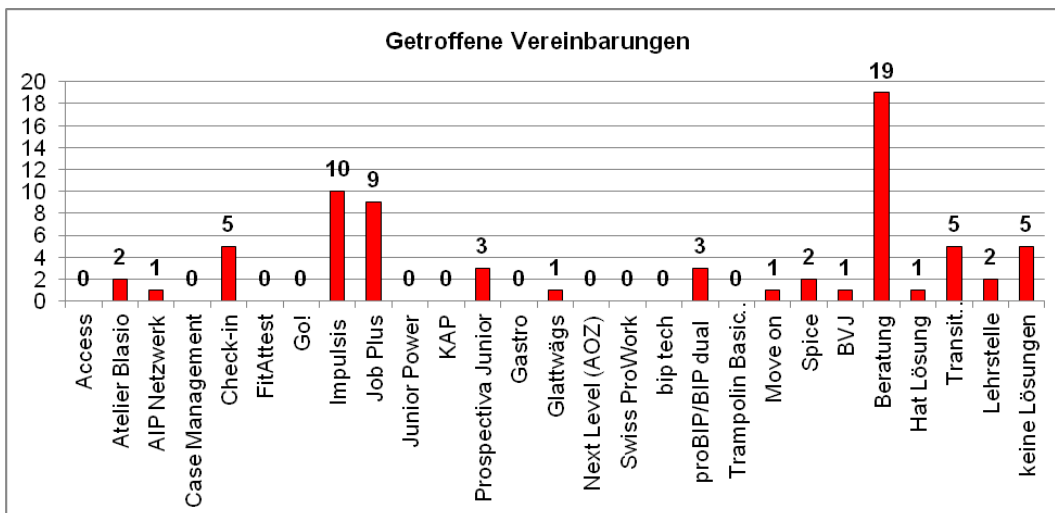
biz Kloten:	13 Jugendliche
biz Uster:	14 Jugendliche
biz Winterthur:	12 Jugendliche
Laufbahnenzentrum Stadt Zürich:	37 Jugendliche

Im Vergleich zu 2011 nahmen 41 Jugendliche weniger an der Veranstaltung teil (Teilnehmende 2011: Kloten 19, Uster 26, Winterthur 12, Zürich 65).

Die Lehrstellensituation hat sich 2012 weiter stark entspannt. Das Lehrstellenangebot ist kontinuierlich jährlich leicht gestiegen. Seitens der Jugendlichen ist die Nachfrage nach einer Lehrstelle leicht rückläufig. Die Zahl der nicht besetzten Lehrstellen 2012 ist im Vergleich zum Vorjahr im Kanton Zürich weiter gestiegen (Kanton Zürich offene Lehrstellen per August: 2011 = 517 Lehrstellen; 2012 = 831 Lehrstellen).

Die rückläufige Zahl von Teilnehmenden ist erfreulich. Mehr Jugendliche finden wieder eine Lehrstelle. Trotz allem ist die Beruhigung nicht in allen Bereichen gleich gross. Jugendliche mit einem tieferen, schulischen Rucksack haben es auf der Lehrstellensuche tendenziell immer noch nicht einfach. Trotz der Beruhigung ist die Veranstaltung wichtig und kann Jugendliche gezielt in eine Lösung vermitteln.

3.2 Getroffene Lösungen

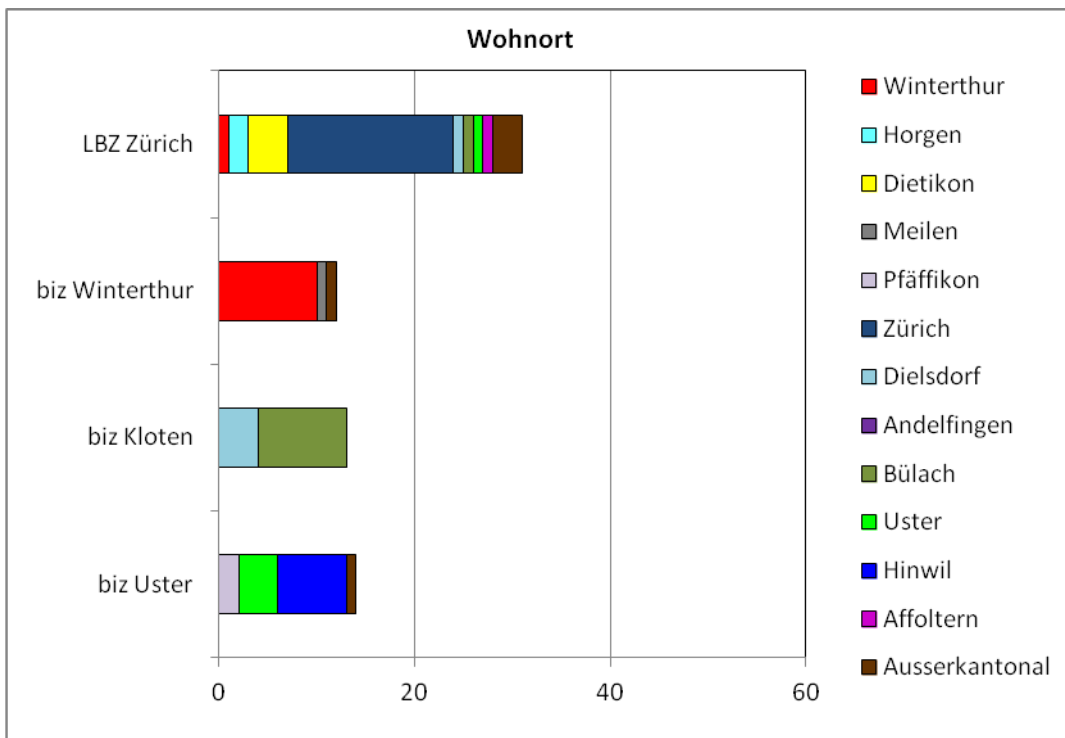


Kommentar

Die 76 Jugendlichen erhielten an diesem Nachmittag einen Termin für eine Anschlusslösung oder eine Beratung. Die fünf ausgewiesenen Jugendlichen ohne Lösung wollten ausdrücklich keine Lösung, waren aus anderen Kantonen, die Finanzierung (Matura) war nicht gegeben oder eine IV-Überweisung wurde initiiert. Bei einigen Jugendlichen reichten die kurzen Beratungsgespräche nicht für eine optimale Standortbestimmung/Zukunftsplanung. Deshalb wurden relativ häufig Beratungsgespräche vereinbart.

34 Jugendliche konnte ein Termin bei einem RAV-finanzierten Motivationssemester vermittelt werden. Für 8 Jugendliche gab es eine Praktikumslösung, welche nicht RAV-finanziert ist. 1 Jugendlicher kann das BVJ besuchen. 19 Jugendliche erhielten einen Beratungstermin beim biz oder RAV, zwei Jugendliche konnte noch eine Lehrstelle vermittelt werden. Ein Jugendlicher mit begonnener Zwischenlösung besuchte ebenfalls die Veranstaltung.

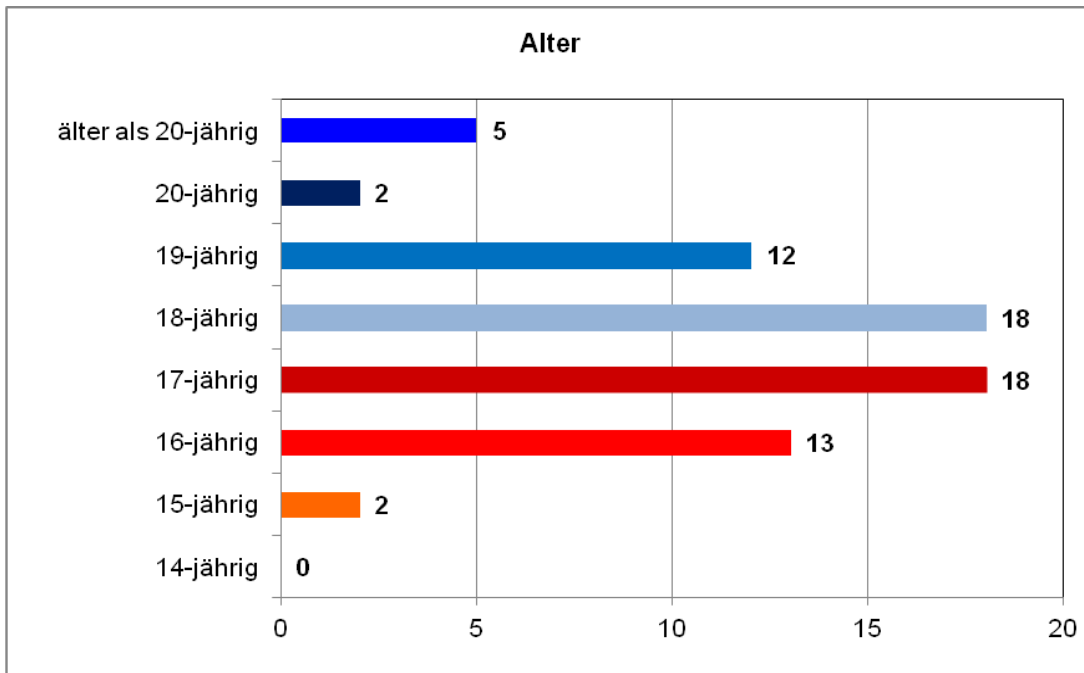
3.3 Wohnort



Kommentar

Knapp die Hälfte aller Jugendlichen haben die Veranstaltung LAST CALL im Laufbahnzentrum besucht. Fast 50 Prozent der Jugendlichen, welche in Zürich Last Call besuchten, kamen von ausserhalb der Stadt. Mit Ausnahme des Standortes Zürich (Zentrumsfunktion) besuchten die Jugendlichen mehrheitlich die LAST CALL Veranstaltung ihres Einzugsgebietes. Dies deutet auch auf die Bedeutung der dezentralen Veranstaltungsorte hin.

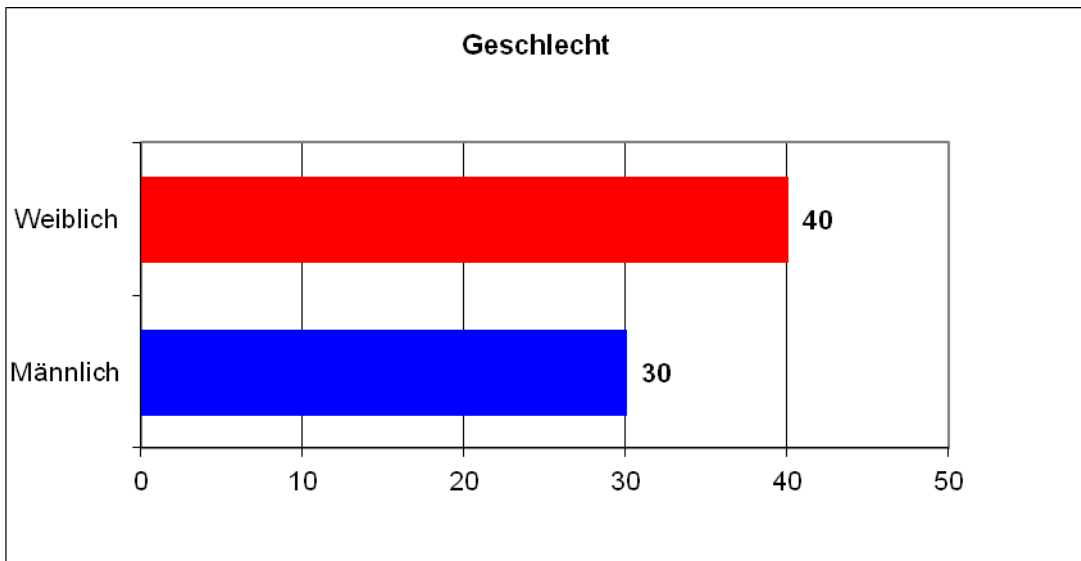
3.4 Alter



Kommentar

Von den auswertbaren 70 Teilnehmenden sind 51 Jugendliche über 18 Jahre alt (als Vergleich: 2011 waren von den 117 Teilnehmenden 68 Jugendliche über 18 Jahre alt). Mit LAST CALL erreichen wir nicht nur die Schulabgängerinnen und Schulabgänger sondern auch junge Erwachsene, welche schon vor mehreren Jahren die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben. Für diese jungen arbeitslosen Erwachsenen ohne Berufsabschluss gibt es seit 2010 auch AWA finanzierte Möglichkeiten. Job Shop, Work4you, Glattwägs und Job Plus Futura, AIP Arbeitsintegration, SAH Move on, KAP Spektrum, proBIP DUAL und Go! sind wichtige ergänzende Angebote für die Zielgruppe der über 18-jährigen.

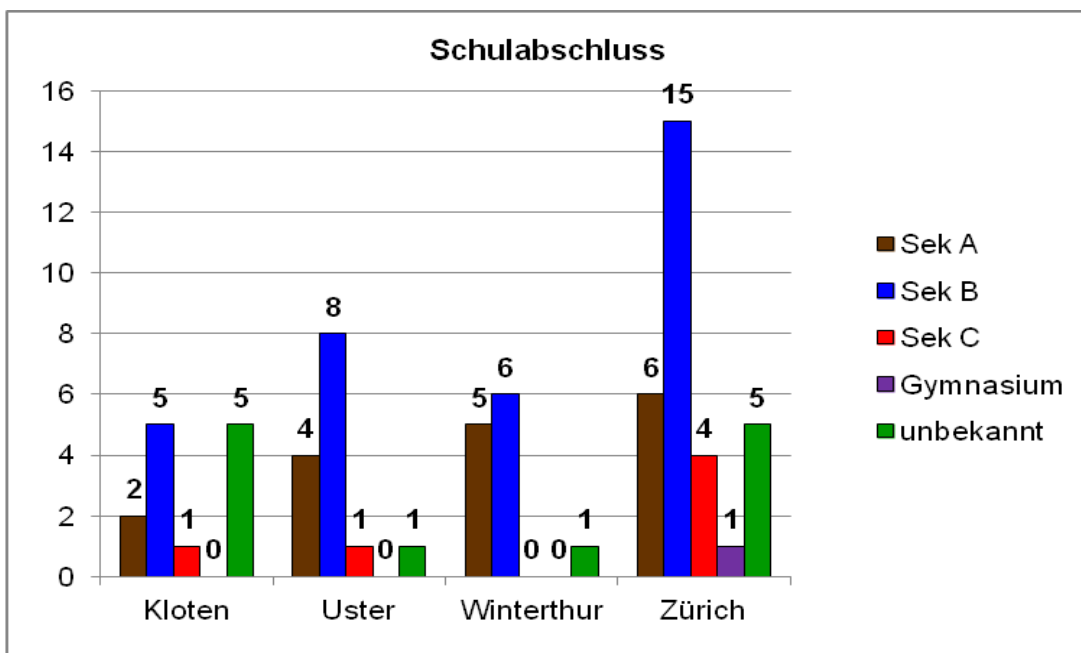
3.5 Geschlecht



Kommentar

Im Gegensatz zum letzten Jahr kamen diesmal klar mehr weibliche Jugendliche.

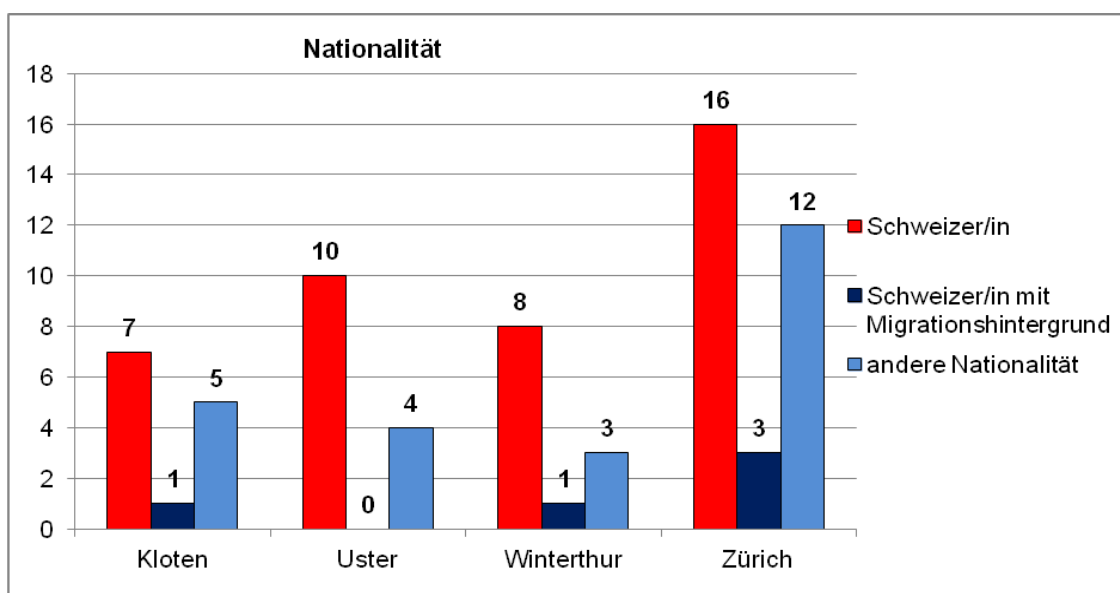
3.6. Schulabschluss der LAST CALL Teilnehmenden



Kommentar

Diese Grafik zeigt, dass nicht nur die schulisch schwächeren Jugendlichen Mühe haben eine Anschlusslösung zu finden. Eindeutig ist ersichtlich, dass im Jahre 2012 am meisten Jugendliche mit einem Sek B-Abschluss die Veranstaltung Last Call besucht haben.

3.7 Herkunft



Kommentar

Die Herkunft der Jugendlichen ist nicht ausschlaggebend beim Übergang I. Der grösste Teil der Teilnehmenden waren Schweizer/innen. Die exakte Unterscheidung von Schweizer/in mit Migrationshintergrund zu Schweizer/in ist fließend und der effektive Migrationsanteil sicher höher.

4. Fazit und Dank

LAST CALL erweist sich als wirksames Instrument, um gute Lösungen für Jugendliche an einem Nachmittag zu finden. Das Konzept mit der Beteiligung des Laufbahnzentrums und allen bis des Kantones erscheint optimal. Die Nachfrage nach Lösungen ist im ganzen Kanton vorhanden.

Am grössten war der Andrang der Jugendlichen am frühen Nachmittag. Die Öffnungszeit von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr ist sinnvoll. LAST CALL mit lösungsorientierten Kurzberatungen unter der Mitwirkung von allen Anbietern und der RAV Jugendberatung hat sich bestens bewährt. Die Vertretung des Case Managements Berufsbildung mit einem Marktstand an allen Standorten verlief gut. Ob die erstmals niedrige Medienpräsenz im Vorfeld hauptsächlich auf die tiefere Teilnehmerzahl grosse Auswirkung gezeigt hat, ist nicht abschliessend beurteilbar. Der Rückgang bei den Jugendlichen im Alterssegment über 18 Jahren deutet jedoch darauf hin. Nichts desto trotz sollte das nächste Jahr wiederum eine Medienkonferenz organisiert werden.

Die gute Zusammenarbeit aller Standorte, wie allen Anbietern, RAV-Beratenden und den vielen Mitwirkenden hat zu einer reibungslosen Durchführung beigetragen. Unser Dank gilt allen Beteiligten.

Trotz der Beruhigung auf dem Lehrstellenmarkt ist das Angebot LAST CALL ein wichtiges und sinnvolles Auffangbecken für Jugendliche ohne Anschlusslösung. Eine unkomplizierte Kontaktaufnahme mit der Berufsberatung, speziell für alle über 18-jährigen, ist sinnvoll. Die Präsenz der neueren Angebote des AWA's für ältere Jugendliche trägt dazu bei, dass für fast alle Segmente eine Anschlusslösung möglich ist.

Die regionale Verankerung der Veranstaltung ist sinnvoll und wichtig. Eine lokale Vernetzung zu RAV-Mitarbeitenden und Vertreter/innen der verschiedenen Anbieter ist ein guter Nebeneffekt und fördert die Zusammenarbeit.